

A1

Antrag

Initiator*innen: Marius Krebs

Titel: Namensänderung

Antragstext

1 Hiermit beauftrage ich den Landesvorstand der JBN die
2 freie Gestaltung und Wahl des Namens der Organisation innerhalb und
3 außerhalb des Verbands voranzutreiben.

Begründung

Der Name Jugendorganisation BUND Naturschutz ist sehr lang, wenig einprägsam und entstammt der Gründungszeit des Verbands. Da er nicht mehr zeitgemäß ist, sollte den Mitgliedern im Verband stets eine freie und zeitgemäße Wahl ihres Verbandsnamens vorbehalten sein. Dieser soll auch nicht in der Satzung des Mutterverbands festgeschrieben stehen.

A1NEU

Antrag

Initiator*innen: Marius Krebs

Titel: Namensänderung

Antragstext

1 Der Landesvorstand der Jugendorganisation BUND Naturschutz (JBN), sowie die
2 Geschäftsführung werden beauftragt den Prozess zur Namensänderung von
3 "Jugendorganisation BUND Naturschutz" in "BUNDjugend Bayern" voranzutreiben.
4 Hierbei soll jährlichder JVV ein Zwischenstandsbericht gegeben werden.
5 Insbesondere fordert die JVV den Landesvorstand auf, die Namensänderung auch im
6 Erwachsenenverband durchzusetzen.

Begründung

Der Name Jugendorganisation BUND Naturschutz ist sehr lang,
wenig einprägsam und entstammt der Gründungszeit des Verbands. Da er
nicht mehr zeitgemäß ist, sollte den Mitgliedern im Verband stets eine
freie und zeitgemäße Wahl ihres Verbandsnamens vorbehalten sein. Dieser
soll auch nicht in der Satzung des Mutterverbands festgeschrieben
stehen.

A2

Antrag

Initiator*innen: PG Postwachstum (beschlossen am: 16.09.2021)

Titel: Auflösung PG Postwachstum

Antragstext

1 Hiermit beantragt die PG Postwachstum die PG Postwachstum aufzulösen.

Begründung

Erfolgt mündlich.

A3

Antrag

Initiator*innen: PG Mupf (beschlossen am: 17.09.2021)

Titel: Verlängerung PG Mupf

Antragstext

- 1 Wir bitten die JVV um eine Verlängerung der PG Mupf um ein halbes Jahr bis zur
- 2 Frühjahrs-JVV 2022.

Begründung

Leider war es uns nicht möglich, Datenaufnahme und -auswertung sowie die Formulierung einer Handreichung (o.Ä.) innerhalb des vergangenen Jahres abzuschließen; Genaueres mündlich.

Antrag

Initiator*innen: Julian Fürholzer

Titel: Vegane Ernährung in der JBN

Antragstext

1 Die Verpflegung aller Veranstaltungen und sonstiger Angebote der
2 Jugendorganisation BUND Naturschutz auf Landesebene soll schrittweise auf
3 vollständig vegan umgestellt werden. Die hauptamtlichen Personen sollen jeweils
4 für ihren Bereich und die verschiedenen Veranstaltungsarten ein Konzept für
5 einen schnellen Umstieg erarbeiten und umsetzen. Darin soll auch die
6 pädagogische Begleitung enthalten sein. In begründeten Fällen kann eine
7 Ausnahme gemacht werden. Besonders wichtig ist die Kommunikation nach außen:
8 Wir wollen nachhaltigere Ernährungsformen ausprobieren und vorleben, aber
9 erwarten nicht, dass jede Person sich auch im privaten Leben vegan ernährt.

10 Jährlich auf der JVV soll nochmal auf die Umsetzung der Konzepte geschaut
11 werden und dieser Antrag gegebenenfalls angepasst werden. Dabei sollen besonders
12 die Erfahrungen des Hauptamts berücksichtigt werden.

13 Das FÖJ ist aufgrund des bereits bestehenden, gut funktionierenden
14 pädagogischen Konzepts davon ausgeschlossen.

Begründung

Vegane Ernährung bietet viele Vorteile gegenüber sowohl Karnismus, also dem Verzehr von Fleisch und ähnlichem, als auch der vegetarischen Lebensweise. So sinkt der CO₂-Fußabdruck durch vegane Ernährung im Schnitt um circa 20%, wenn man diese mit vegetarischer Ernährung vergleicht. [1] Als Verband mit einem besonderen Fokus auf Umweltbildung tragen wir eine Verantwortung mögliche alternative Ernährungsweisen aufzuzeigen und Kindern und Jugendlichen erfahrbar zu machen. Dabei ist die Umstellung von vegetarischer

auf vegane Ernährungsweise auch als Weiterführung der bisherigen und sehr erfolgreichen Ernährungsbildung zu sehen.

Quelle:

[1] <https://de.statista.com/infografik/20492/co2-ausstoss-verschiedener-ernaehrungsweisen/> (zuletzt aufgerufen am 29.09.21)

Antrag

Initiator*innen: Niklas Schels (k. A.)

Titel: **Initiativantrag Awareness bei der BUND Jugend Bayern (JBN)**

Antragstext

1 Awareness (Bewusstheit; Aufmerksamkeit) ist ein Thema, das für einen Verband
2 wie die JBN (Kinder- und Jugendarbeit) sehr wichtig ist. Deshalb soll es mehr
3 Aufmerksamkeit bekommen. Dafür sollen LaVo und Hauptamt zu arbeiten.
4 Unterstützend beschäftigt sich der AK Vielfalt mit dem Thema.

Begründung

Sexualisierte Gewalt, Diskriminierung, Rassismus sowie gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten ist kein Spaß! Derartige Übergriffe können in schweren Fällen Gesundheitliche Schäden (körperliche und geistige) wie z. B. Schlafstörungen, Essstörungen, Depressionen, abstoßen des eigenen Körpers bis hin zum Suizid auslösen. Deshalb ist es wichtig sich gemeinschaftlich dem Thema ernsthaft anzunehmen. Dazu gehört die Aus- und Weiterbildung von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Bund Jugend Bayern, um diese Menschen zu sensibilisieren und aufzuklären. Es wäre wichtig eine Anlaufstelle für dieses sensible Thema einzurichten. Dafür sollte eine Hauptamtliche oder ein Hauptamtlicher MitarbeiterIn Stunden zur Verfügung gestellt bekommen, um ggf. auch ehrenamtliche in schwierigen Situationen zu entlasten. Eine Notfallnummer für Betroffene, LeiterInnen und Eltern (24/7) sollte eingerichtet werden. Es sollen Leitfäden zum Umgang mit schwierigen Situationen gemeinsam erarbeitet und erstellt werden. Eine Notfallkarte mit sämtlichen Notrufnummern (Schwangerschaft, Vergewaltigung, Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV), Betäubungsmittel,...) sollte erstellt und verteilt werden und auch aktuell gehalten werden. Auf größeren oder länger andauernden Veranstaltungen sollte ein Awareness Team aus ausgebildeten Menschen zusammengestellt werden und ein extriger Raum eingerichtet werden. Awareness muss Thema in Gruppenleiterausbildungen und Jugendleiterausbildungen sein.

Antrag

Initiator*innen:

Titel: **Initiativantrag auf Gründung einer Anti-Kohle-
AK**

Antragstext

1 Die Jugendvollversammlung beschließt die Gründung eine Anti-Kohle-
2 Projektgruppe. Diese Projektgruppe ist bis zur Herbst-JVV 2022 begrenzt.

3

4 Die PG stellt sich Folgendes zur Aufgabe:

5 - Organisation und Durchführung von Workshops, Vorträgen und Trainings zu
6 Formen des Zivilen Ungehorsams

7 - Unterstützung der Protestcamps um die Kohlegruben

8 - Öffentlichkeitsarbeit über die Folgen des Braunkohleabbaus und

9 Möglichkeiten des Widerstands.

Begründung

Im deutschen Rheinland sollen sechs weitere Dörfer zerstört werden, um die größte Kohlemine Europas zu erweitern. Der Abriss des Dorfes Lützerath an der Kohlegrube Garzweiler steht direkt bevor, obwohl die Rechtlage der Enteignung eines Grundstücksbesitzers noch nicht geklärt wurde.

Vor Lützerath verläuft die 1,5 Grad-Grenze. Wenn RWE ungehindert weiter Kohle abbaut, wird Deutschland die Pariser Klimaziele nicht einhalten können.

Lützerath steht hier stellvertretend für die rückschrittliche und veraltete Braunkohlepolitik der deutschen Bundes- und Landesregierungen, gegen die wir uns als Umweltschutzverband aktiv positionieren und engagieren sollten.